



## 9. Conrad.

Professor Normann und Musikdirector Bach waren zwar nicht Nachbarn, denn ihre Häuser standen draußen in der Vorstadt ein ganzes Stück aus einander; aber der Garten an dem Hause des Professors zog sich hinter den angrenzenden Gebäuden ziemlich weit hin und berührte an seinem letzten Ende gerade noch den breiten Hof, der zu Bach's Hause gehörte. Einige hohe Bäume neigten ihre buschigen Zweige über die Mauer hinweg und beschatteten hier ein altes Gebäude, das in einem Winkel des Hofes stand und als Holzstall und Kumpelkammer benutzt wurde. Die Bach'sche Familie hatte die Erlaubniß, den Garten ihrer Freunde so oft zu benutzen, als sie Lust hatte, und eine kleine Thür, die aus dem Garten nach dem Hofe führte, erleichterte diese Benutzung. Die Kinder aber, und natürlich besonders die Knaben, zogen es meist vor, statt auf diesem bequemen Wege lieber auf andre Weise in den Garten zu gelangen, denn die Thür mußte verschlossen gehalten werden, und das war sehr lästig. Der alte Schuppen hatte so viele kleine Schäden und Unebenheiten in seiner Hinterwand, daß er eine gar bequeme Leiter abgab, auf der die Jugend mit Leichtigkeit die nicht gar hohe Gartenmauer erklettern konnte. Von hier ging es dann durch die Zweige